
ZUKUNFTSBRANCHE BAU: WAHRNEHMUNG UND PERSPEKTIVEN

Ergebnisse einer Allensbach-Umfrage

Petra Kraus –
Abteilung Konjunkturanalyse,
Statistik, Datenbank

Hintergrund der Studie

- Es handelt sich um eine aktuelle Untersuchung zur Lage der Bauwirtschaft aus Sicht der Bevölkerung.
- Diese wird in regelmäßigen Abständen vom Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag vom HDB durchgeführt (2007, 2011, 2013, 2015, 2022, 2024, 2026).
- Dabei werden einige Fragen regelmäßig bzw. im Turnus gestellt und um neue, aktuelle Fragen ergänzt.
- Die aktuelle Umfrage stützt sich auf 1.057 Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre. Die Interviews wurden zwischen dem 23.3. und 9.4. durchgeführt.

Themenschwerpunkte der Studie

1. Bedeutung der Bauwirtschaft	4
2. Zustand der Infrastruktur / Wohnsituation	7
3. Bauherrenkompetenz	10
4. Zukunftsaussichten der Branche	12
5. Herausforderungen für die Bauwirtschaft	15
6. Attraktivität der Bauwirtschaft als Arbeitgeber	17
7. Potenziale für eine Tätigkeit in der Bauwirtschaft	23
8. Assoziation mit der Bauwirtschaft und Image von Tätigkeiten in der Bauwirtschaft	26

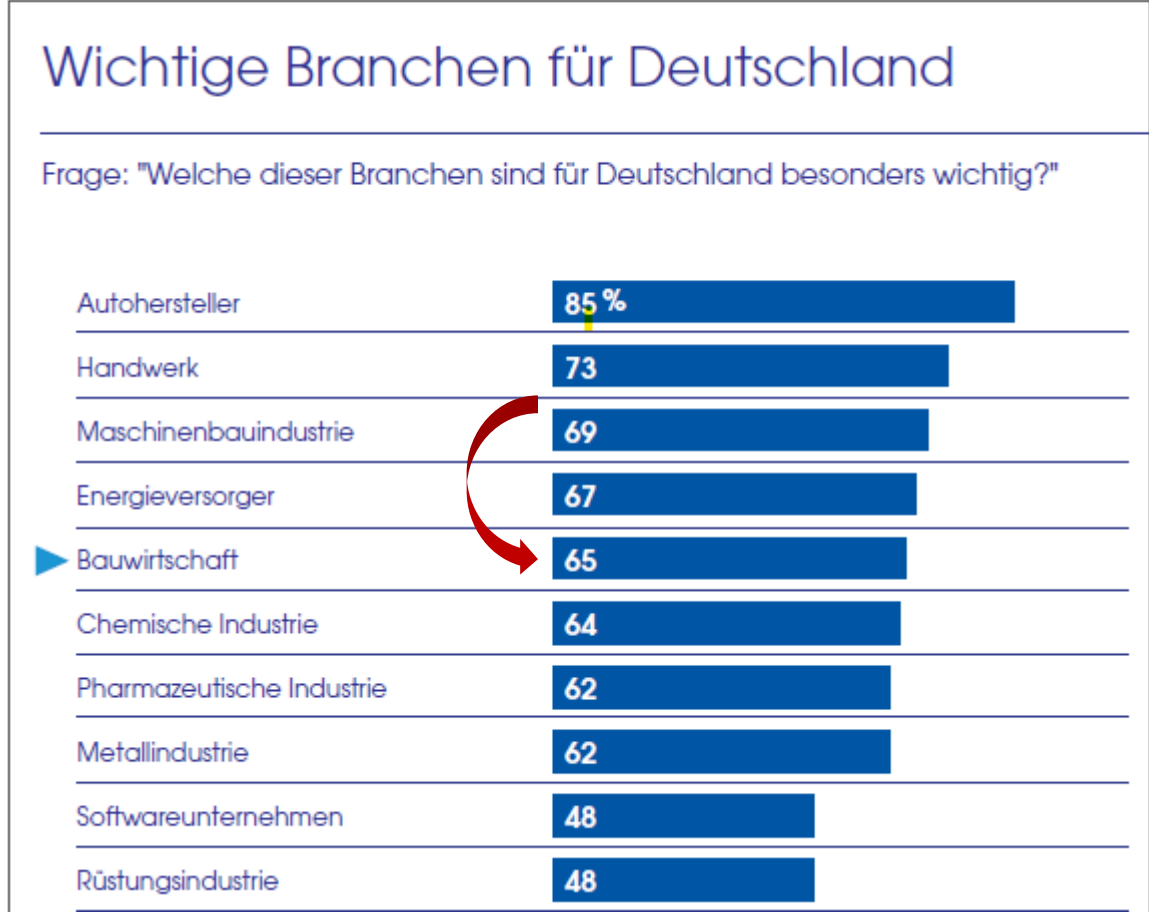
Generelle Anmerkungen zu den Ergebnissen

- Die abgeschwächte wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre in Deutschland im Allgemeinen, aber auch die Baukonjunktur im Besonderen hat Spuren bei der Wahrnehmung aller Wirtschaftsbereiche in der Bevölkerung hinterlassen.
- Davon ist auch die Baubranche betroffen: Alle Umfrageergebnisse haben sich - nach vorherigen deutlichen Verbesserungen im Zuge des Bauaufschwungs - im Vergleich zur vorherigen Umfrage leicht verschlechtert, der allgemeine Trend der vergangenen fast 20 Jahre ist für die Bauwirtschaft jedoch weiterhin positiv.
- Allensbach geht deshalb davon aus, dass sich die Wahrnehmung rasch wieder verbessern wird, sollte der Bauwirtschaft die Trendwende gelingen.
- Zum einen zeigen die Ergebnisse, dass die Bevölkerung eine klare Vorstellung über die Herausforderungen der Branche hat. Aber es zeigt sich auch, dass sich einige (Vor-)Urteile hartnäckig halten. Wie: Der Bau zahlt schlecht, harte körperliche Arbeit, die Arbeit ist nichts für Frauen...

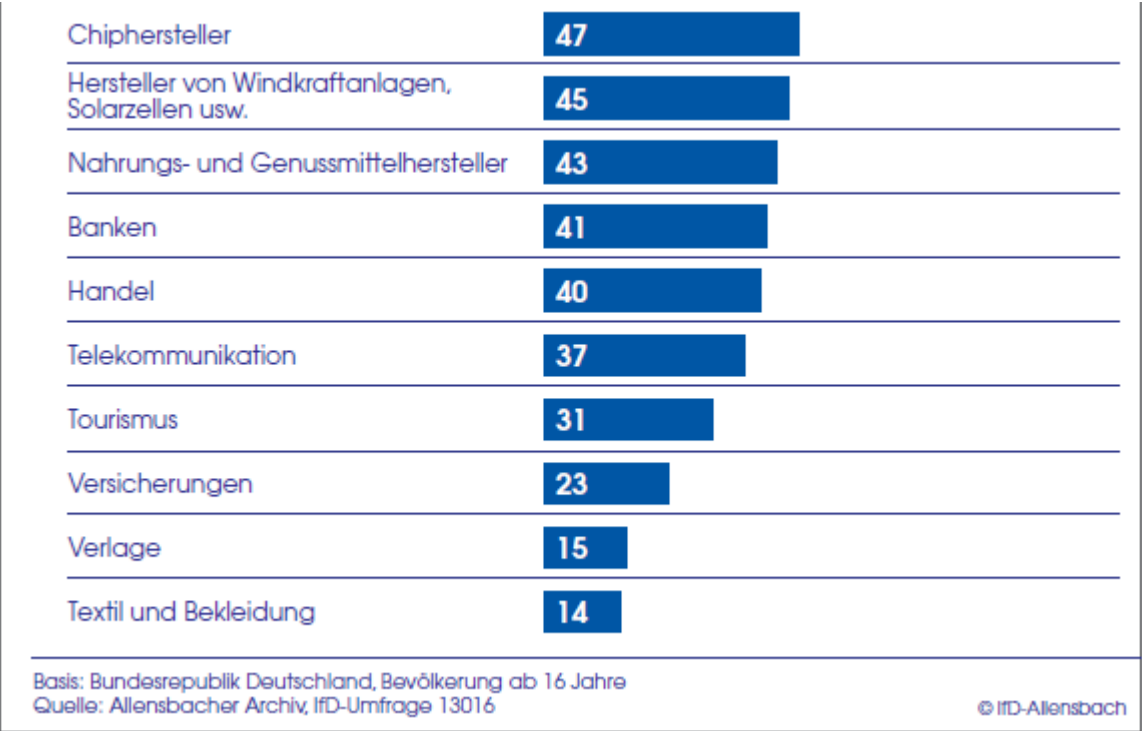
[zurück zum INHALT](#)

1. BEDEUTUNG DER BAUWIRTSCHAFT

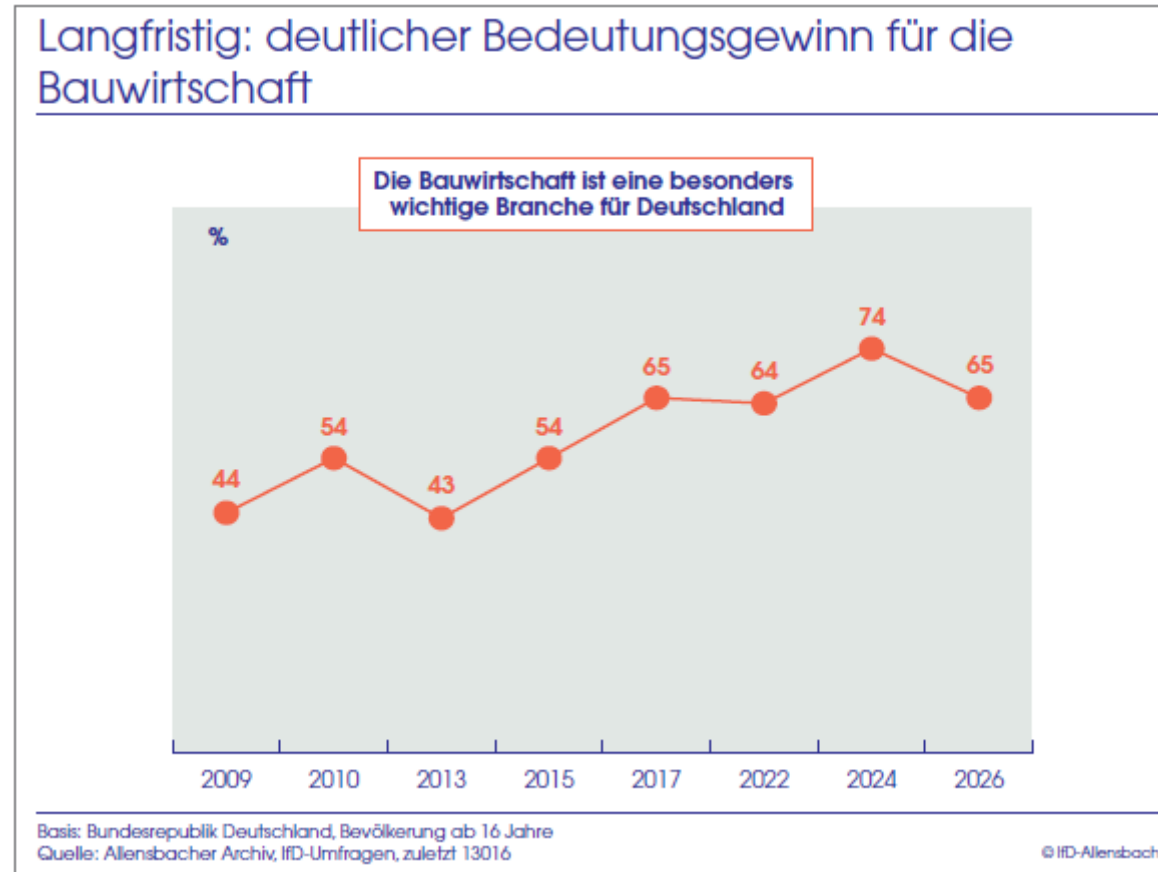
1. Die schwache Baukonjunktur der vergangenen Jahre hat den Bau von Platz 3 (2024) auf Platz 5 abrutschen lassen.



Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus



1. Trotz leichtem Verlust liegt der Anteil immer noch deutlich über dem Niveau früherer Jahre*.



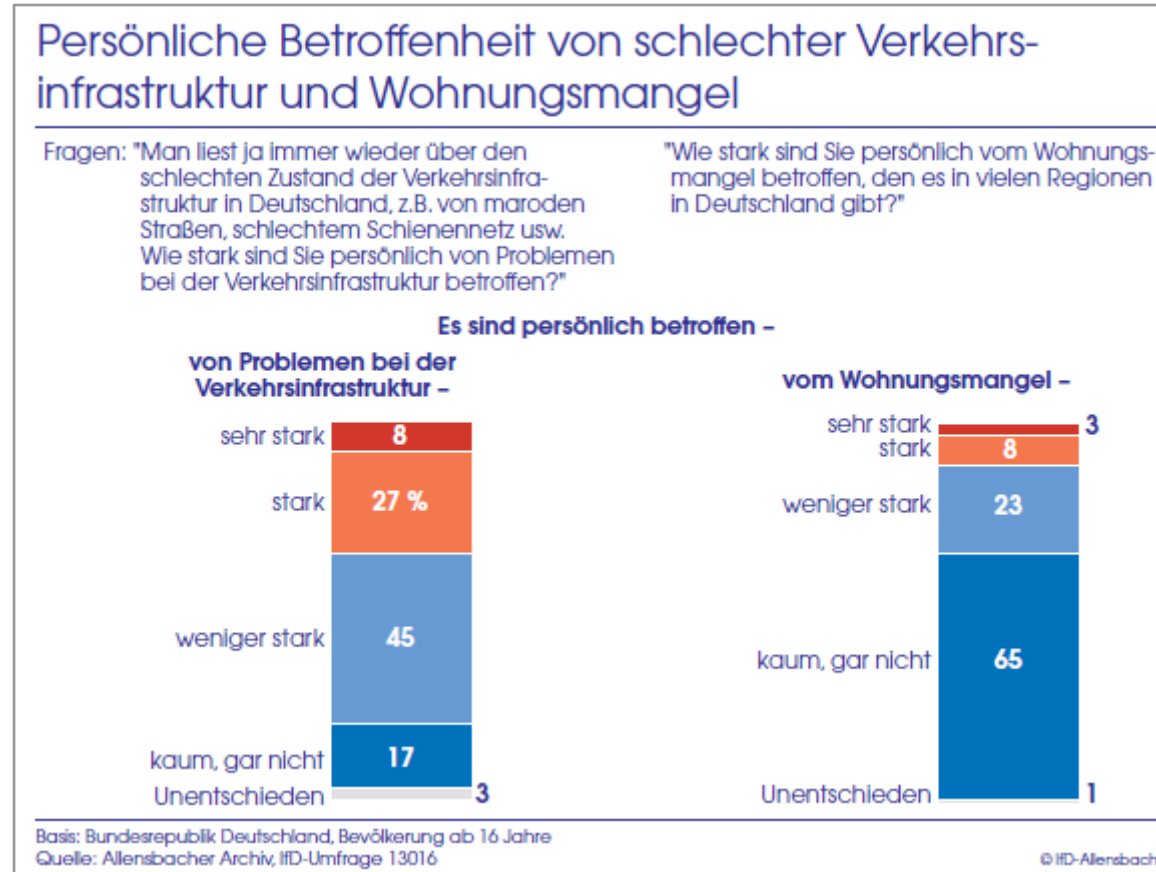
Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

*) die Frage nach der Bedeutung der Branchen wird auch im Rahmen von Umfragen anderer Auftraggeber gestellt

[zurück zum INHALT](#)

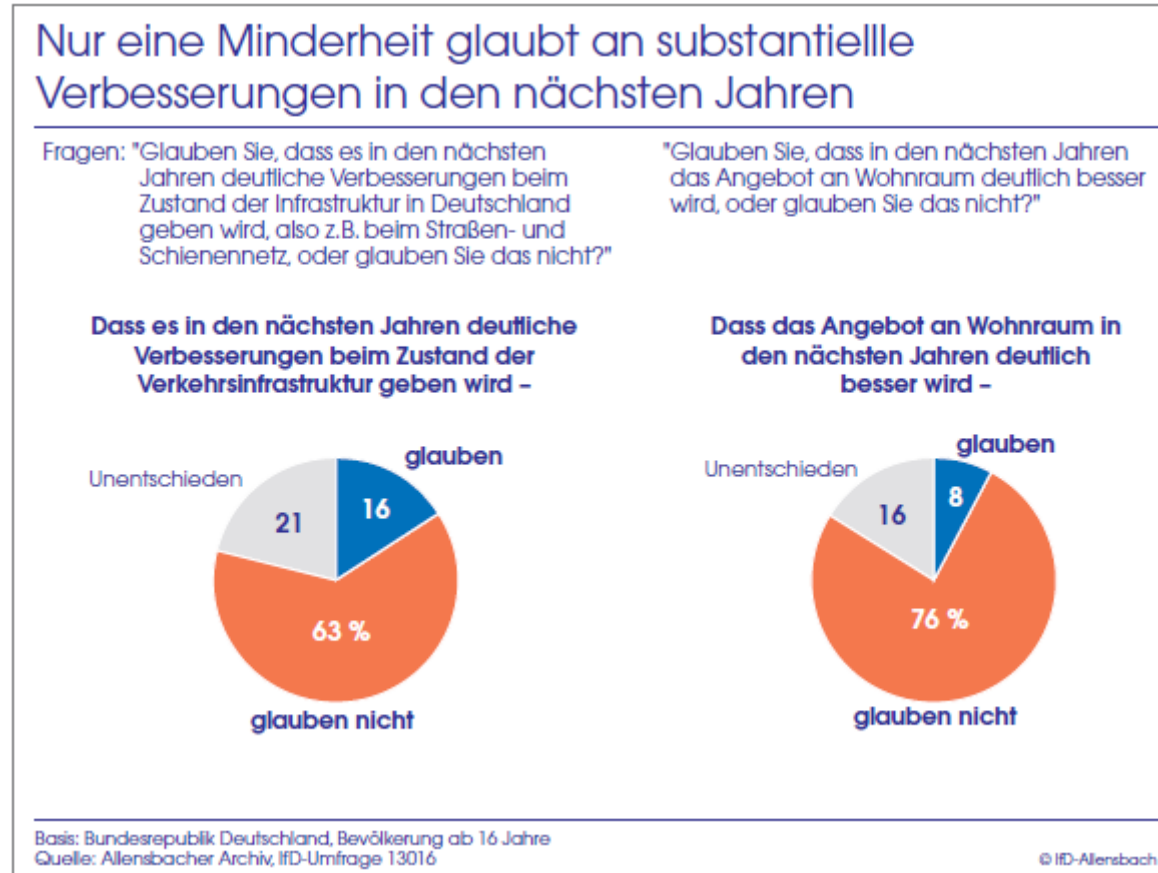
2. ZUSTAND DER INFRASTRUKTUR / WOHNSTUATION

2. Hohe persönliche Betroffenheit - besonders bei der Infrastruktur. Mängel machen sich bemerkbar. Vom Wohnungsmangel ist jeder Zehnte betroffen.



Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

2. Nur die wenigsten glauben an einer Verbesserung der Situation in den nächsten Jahren. Und das trotz des Sondervermögens...

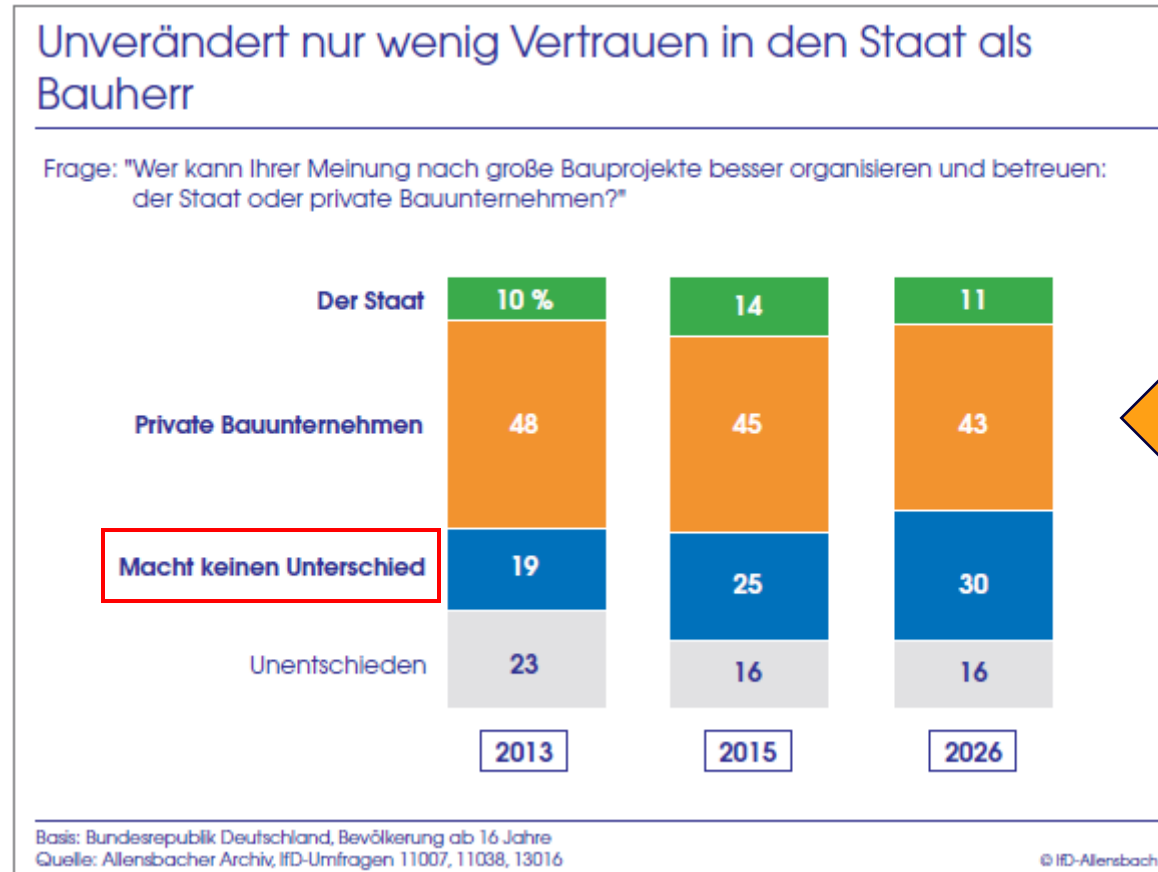


Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

[zurück zum INHALT](#)

3. BAUHERREN- KOMPETENZ

3. Die Mehrheit ist sich einig, dass der Staat nicht der geeignete Bauherr für große Bauprojekte ist. Anstieg „Macht keinen Unterschied“ besorgniserregend.



Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

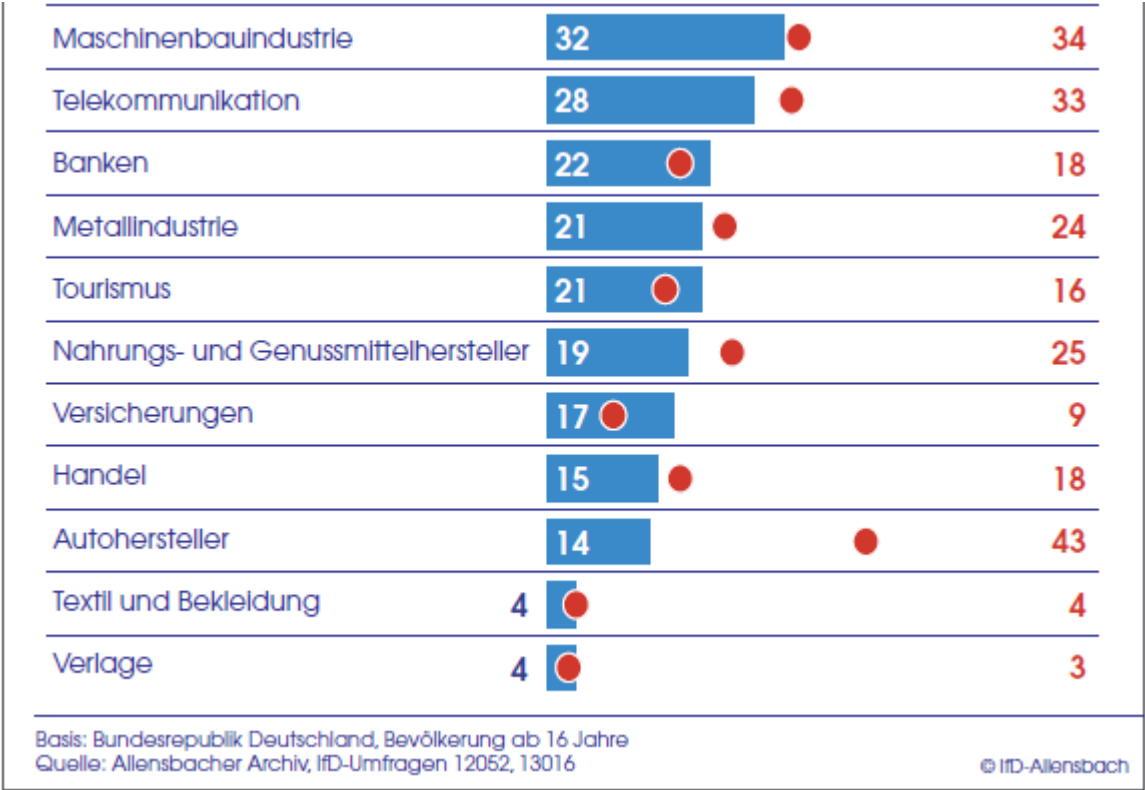
[zurück zum INHALT](#)

4. ZUKUNFTS- AUSSICHTEN DER BRANCHE

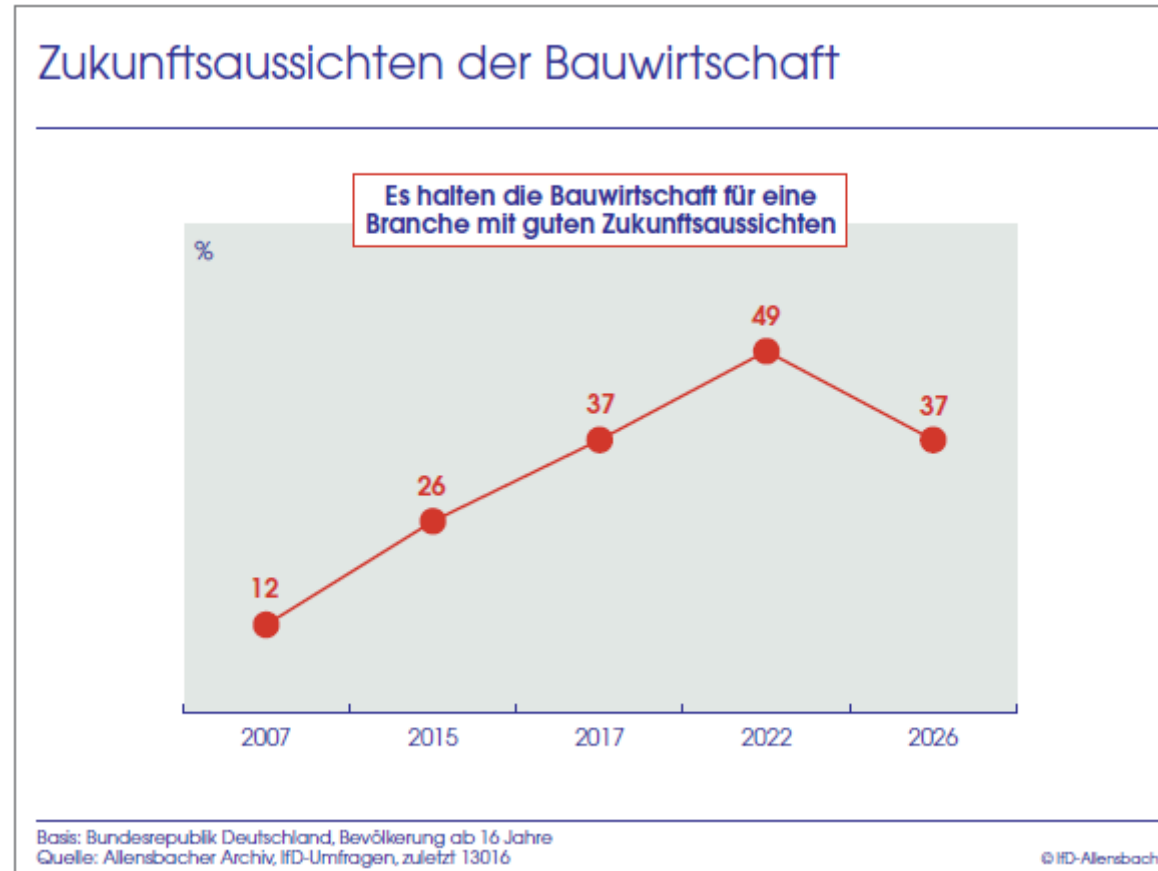
4. Schwache (Wohnungs-)Baukonjunktur der vergangenen Jahre und nicht ausreichende staatliche Investitionen verschlechtern die Perspektiven für den Bau.



Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus



4. Bei den Zukunftsaussichten Rückfall auf den Stand von 2017, aber immer noch deutlich über dem von 2007 (wir erinnern uns: Baurezession bis 2005).



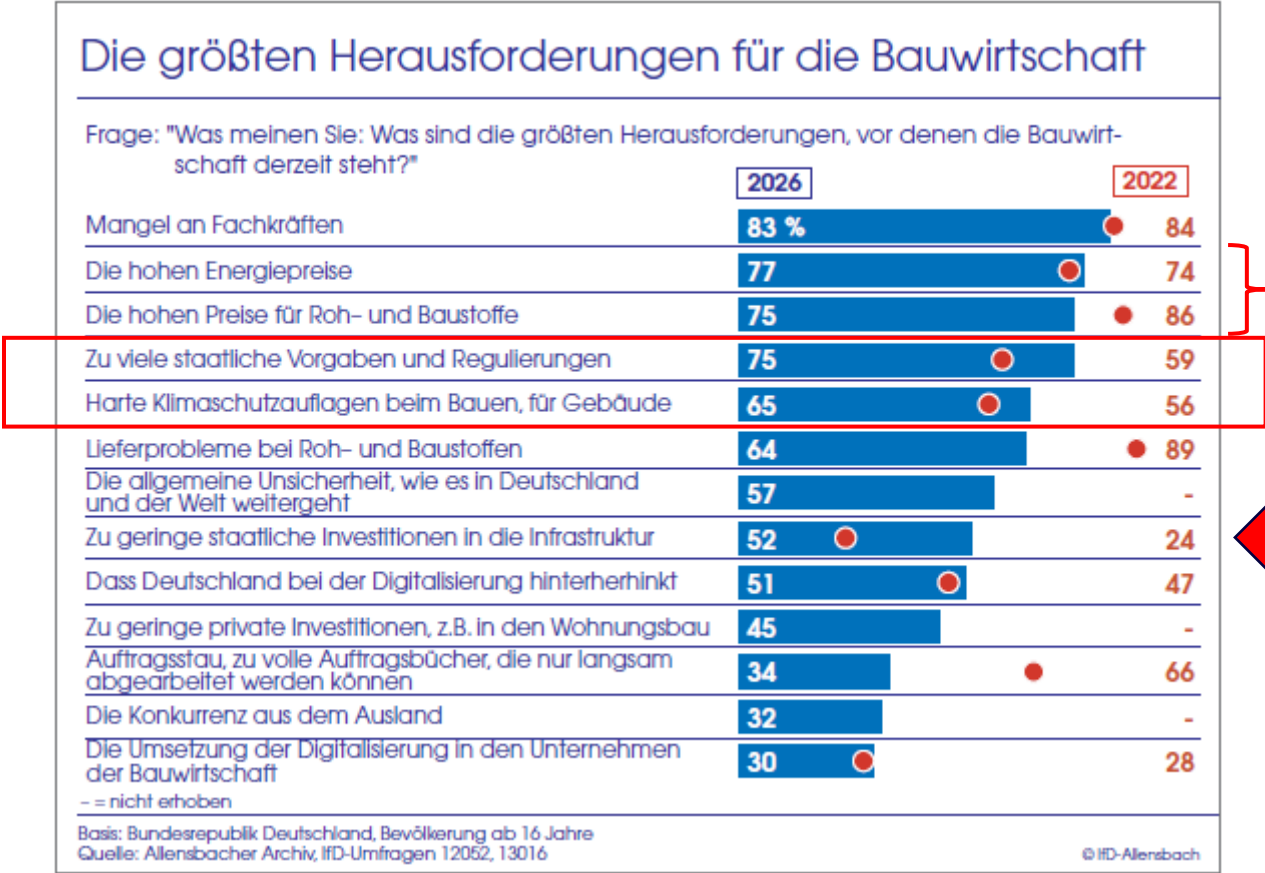
Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

[zurück zum INHALT](#)

5. HERAUS- FORDERUNGEN FÜR DIE BAUWIRTSCHAFT

5. Die größte Herausforderung* - aus Sicht der Bevölkerung - ist der Mangel an Fachkräften. Dicht gefolgt von hohen Preisen und zu vielen Vorgaben.

Der Eindruck, dass der Staat zu viele Vorgaben macht ist hoch und weiter gestiegen.



2022: Beginn Ukrainekrieg
2026: Irankrieg

Der Eindruck, dass der Staat zu wenig in die Infrastruktur investiert ist deutlich gestiegen.

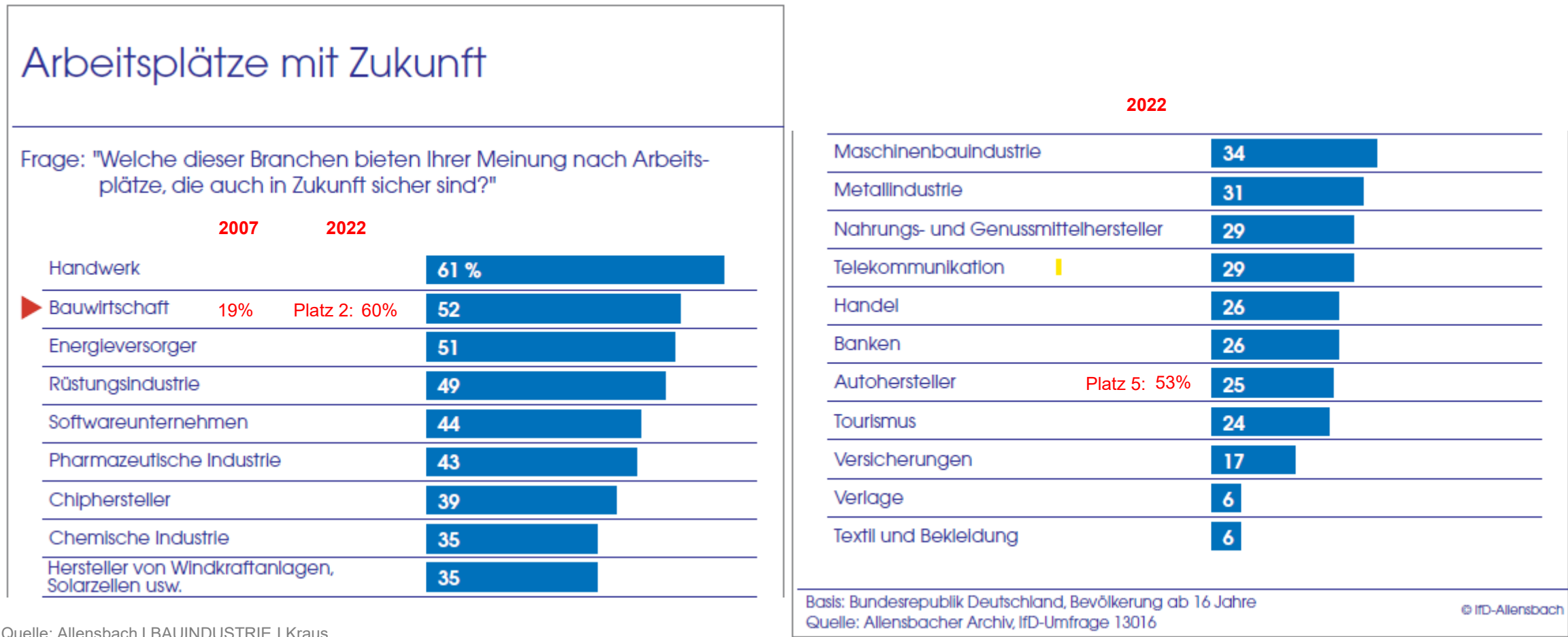
Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

*) den Teilnehmern wurde eine Liste an Herausforderungen zur Auswahl vorgelegt

[zurück zum INHALT](#)

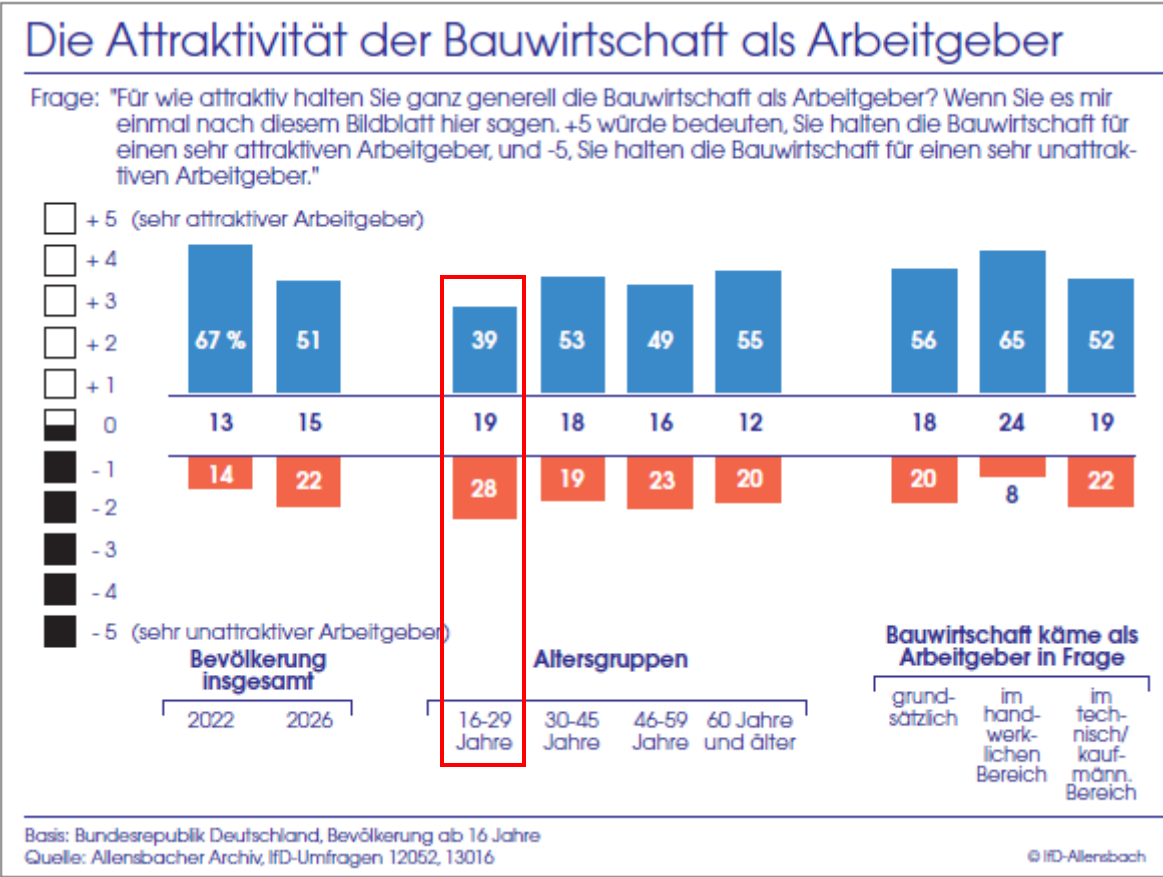
6. ATTRAKTIVITÄT DER BAUWIRT- SCHAFT ALS ARBEITGEBER

6. Jeder Zweite ist der Meinung, dass die Arbeitsplätze am Bau auch in der Zukunft sicher sind, trotz schlechterer Zukunftsaussichten. Weiter auf Platz 2.



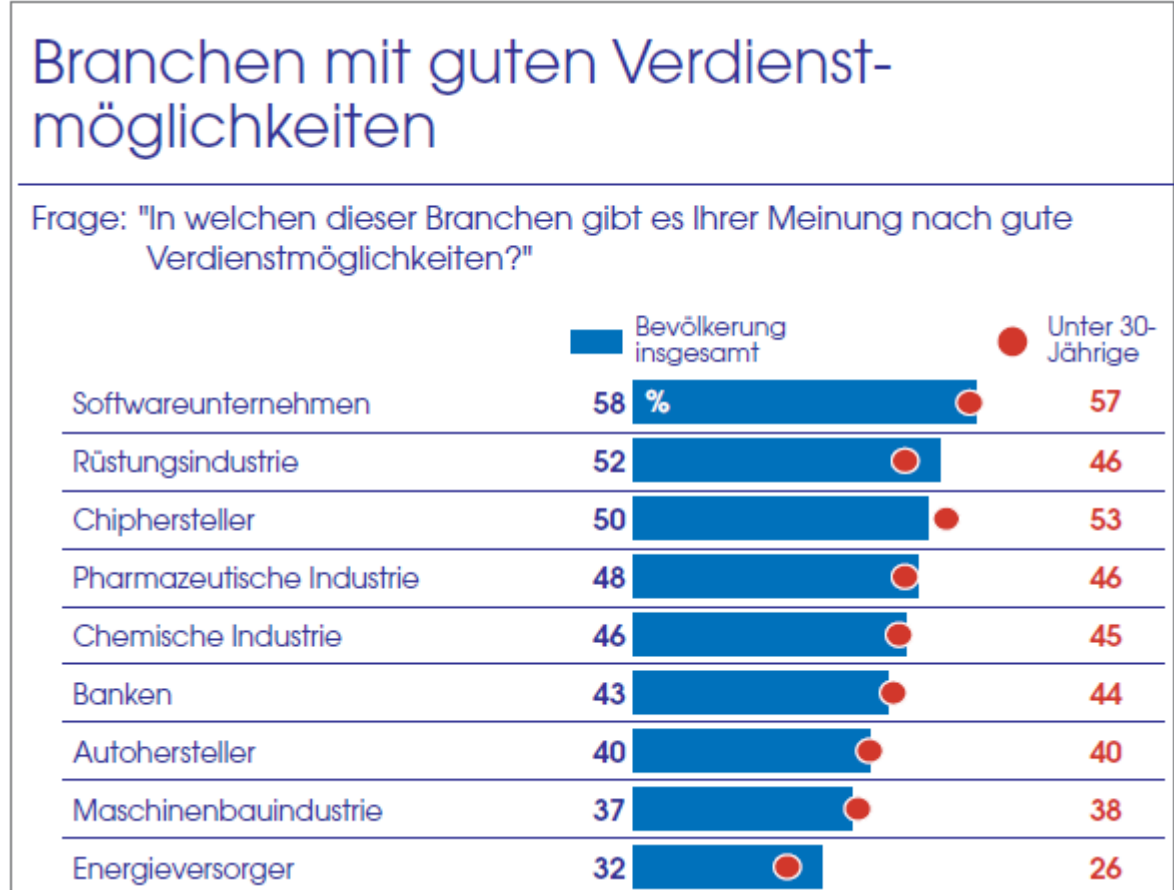
Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

6. Die generelle Arbeitgeberattraktivität ist hoch, aber abnehmend. In der jungen Generation wird sie sogar deutlich kritischer eingeschätzt.

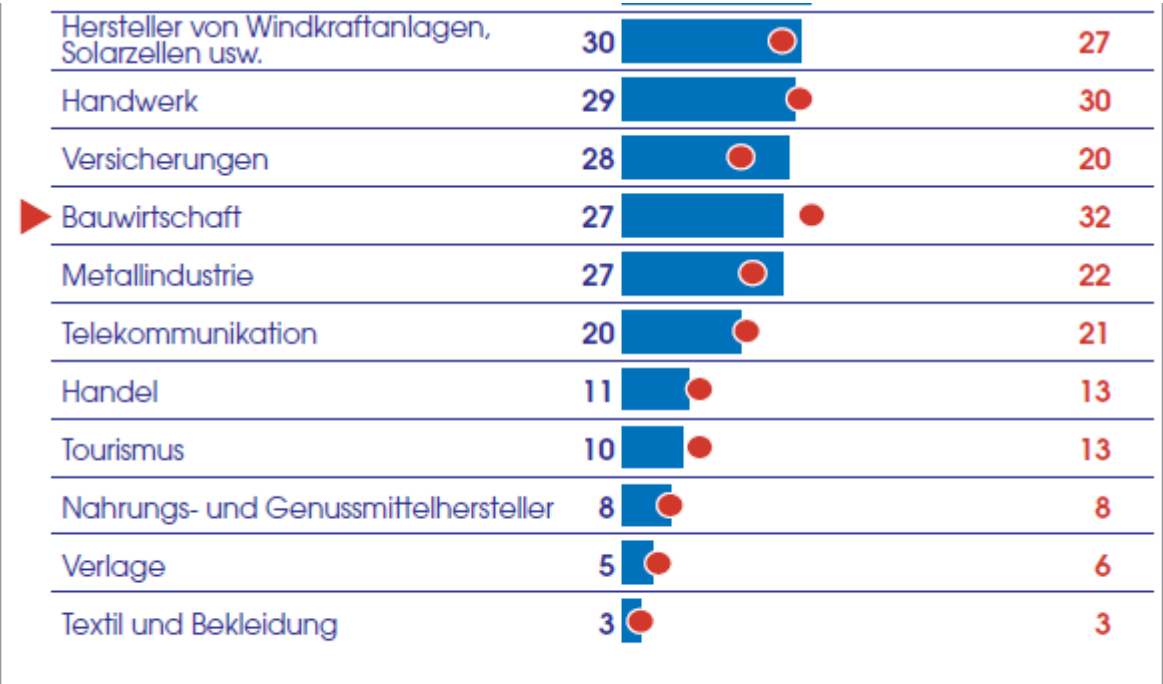


Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

6. Hinsichtlich der Verdienstmöglichkeiten schneidet der Bau schlecht ab und landet auf Platz 13, trotz objektiver Verbesserung in den vergangenen Jahren.



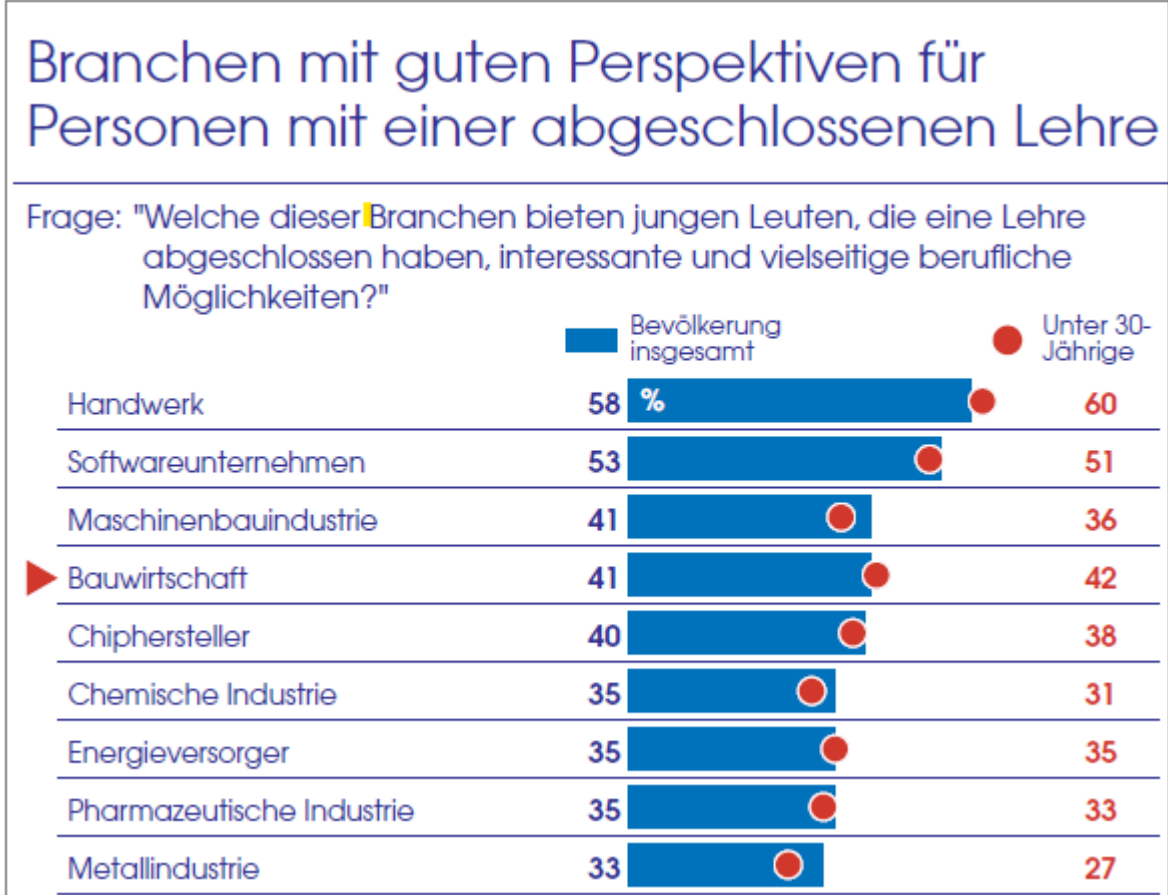
Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 13016

© IfD-Allensbach

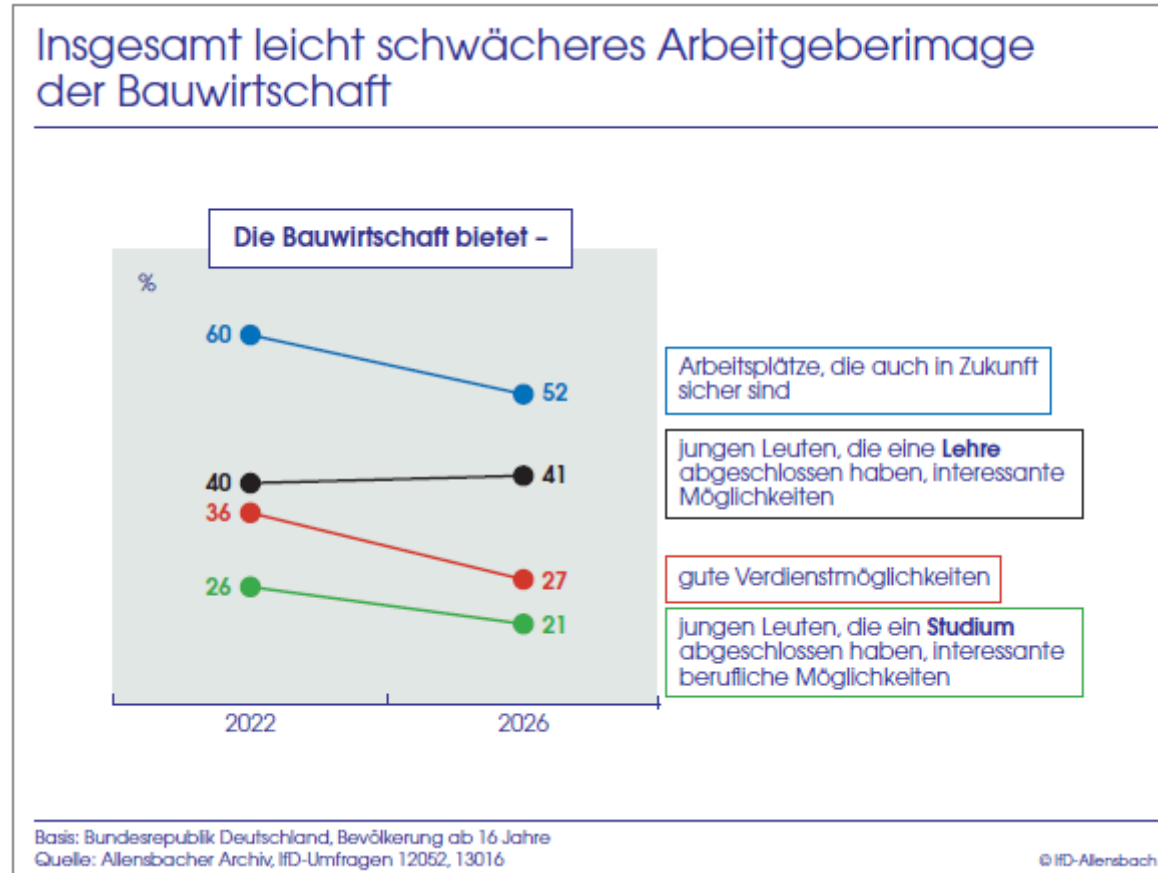
6. Die Wahrnehmung unterscheidet sich aber deutlich, je nachdem, ob die Perspektive einen Absolventen einer Lehre oder eines Studiums betrifft.



Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus



6. Immer noch gutes, aber im Vergleich zu 2022 (überwiegend) ein leicht schwächeres Arbeitgeberimage der Bauwirtschaft.

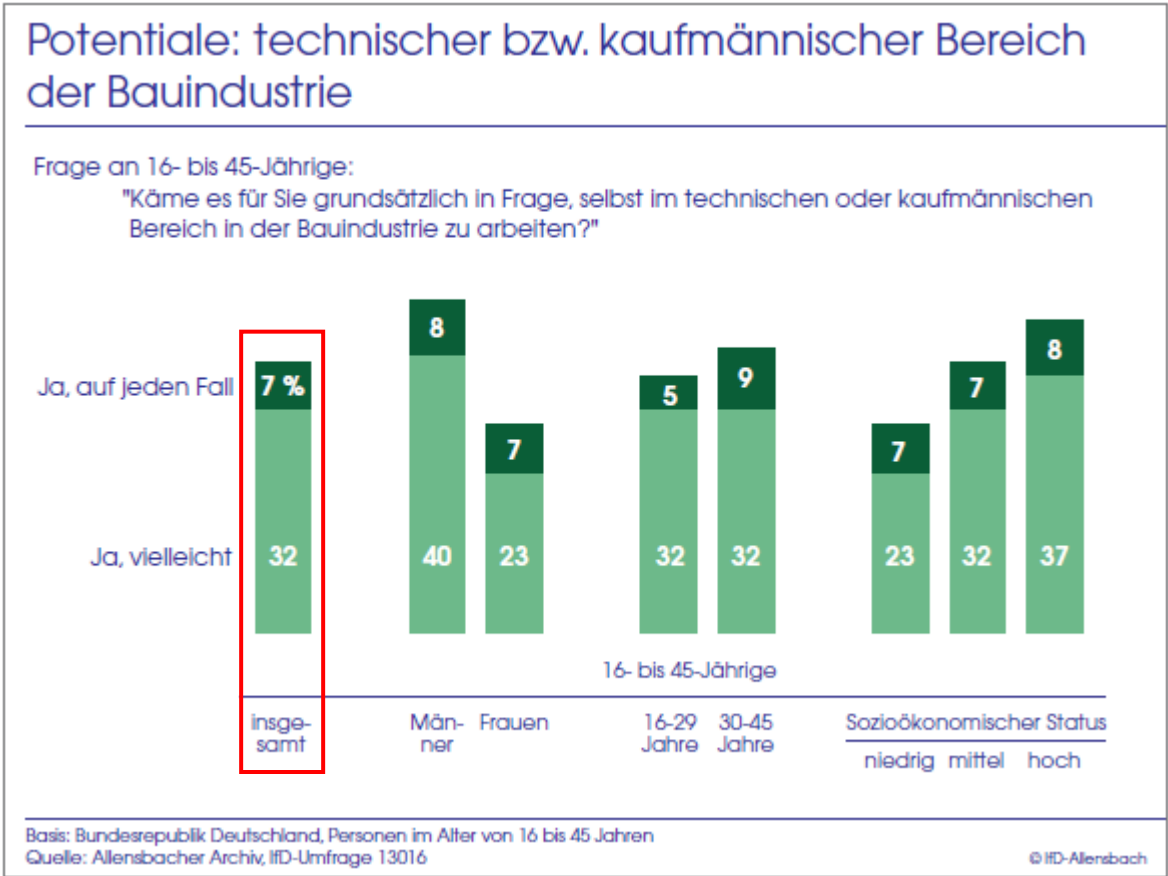
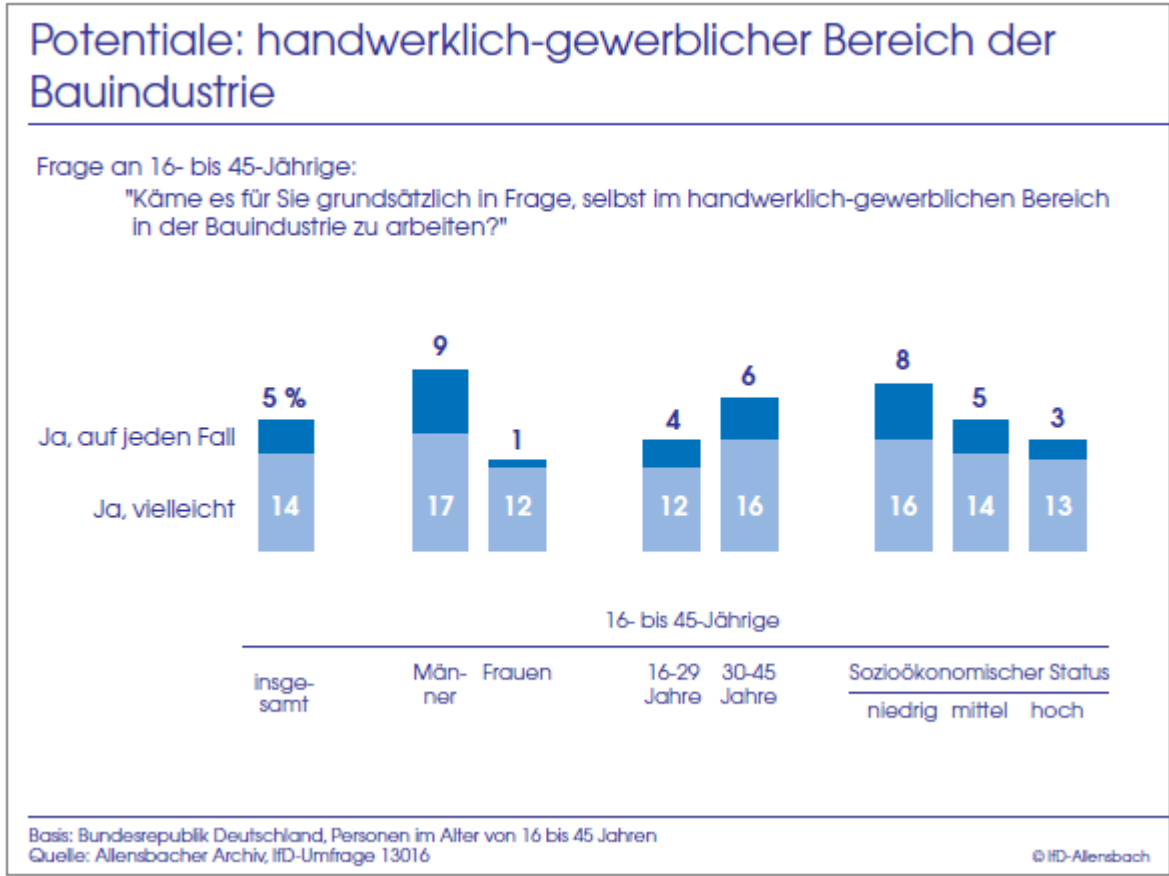


Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

[zurück zum INHALT](#)

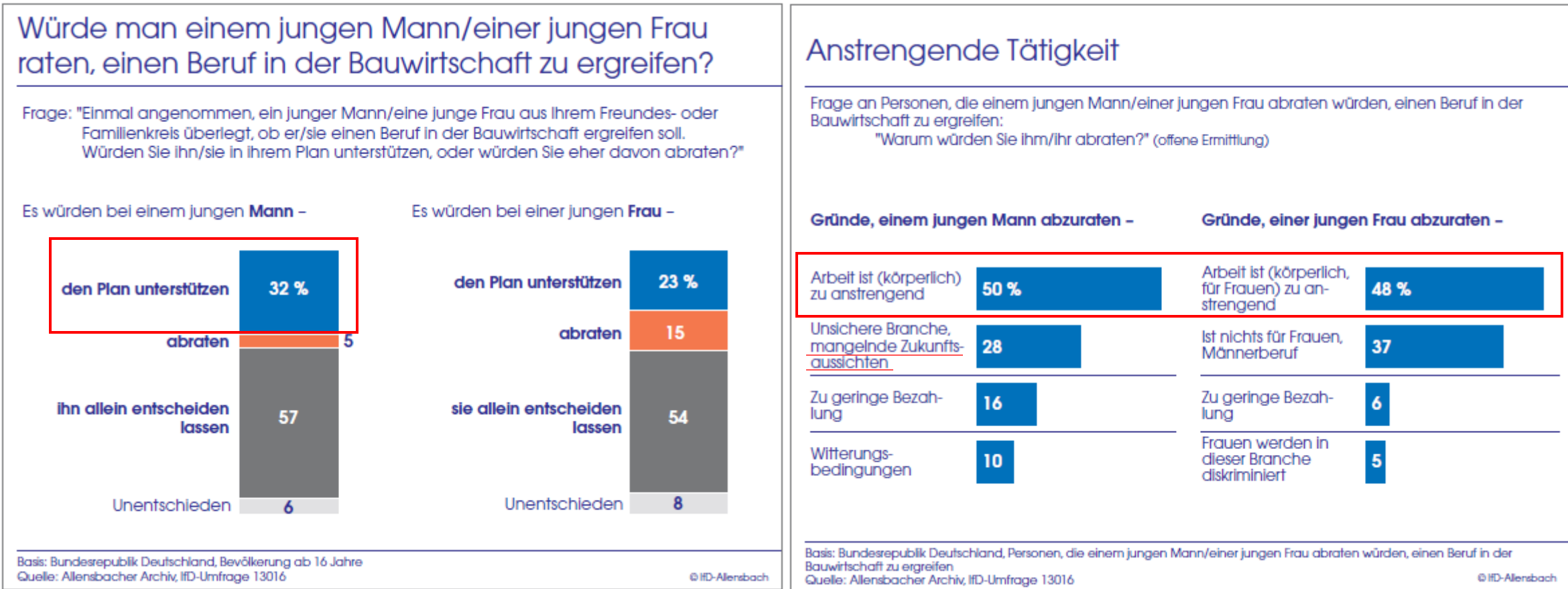
7. POTENZIALE FÜR EINE TÄTIGKEIT IN DER BAUWRT- SCHAFT

7. Das Arbeitskräftepotenzial ist im techn. / kfm. Bereich höher. Die Anteile fallen bei Männern höher aus als bei Frauen und liegen bei Jüngeren niedriger.



Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

7. Man würde eher einem Mann empfehlen, einen Beruf am Bau zu ergreifen. Der erste Grund zum Abraten ist aber geschlechtsunabhängig...

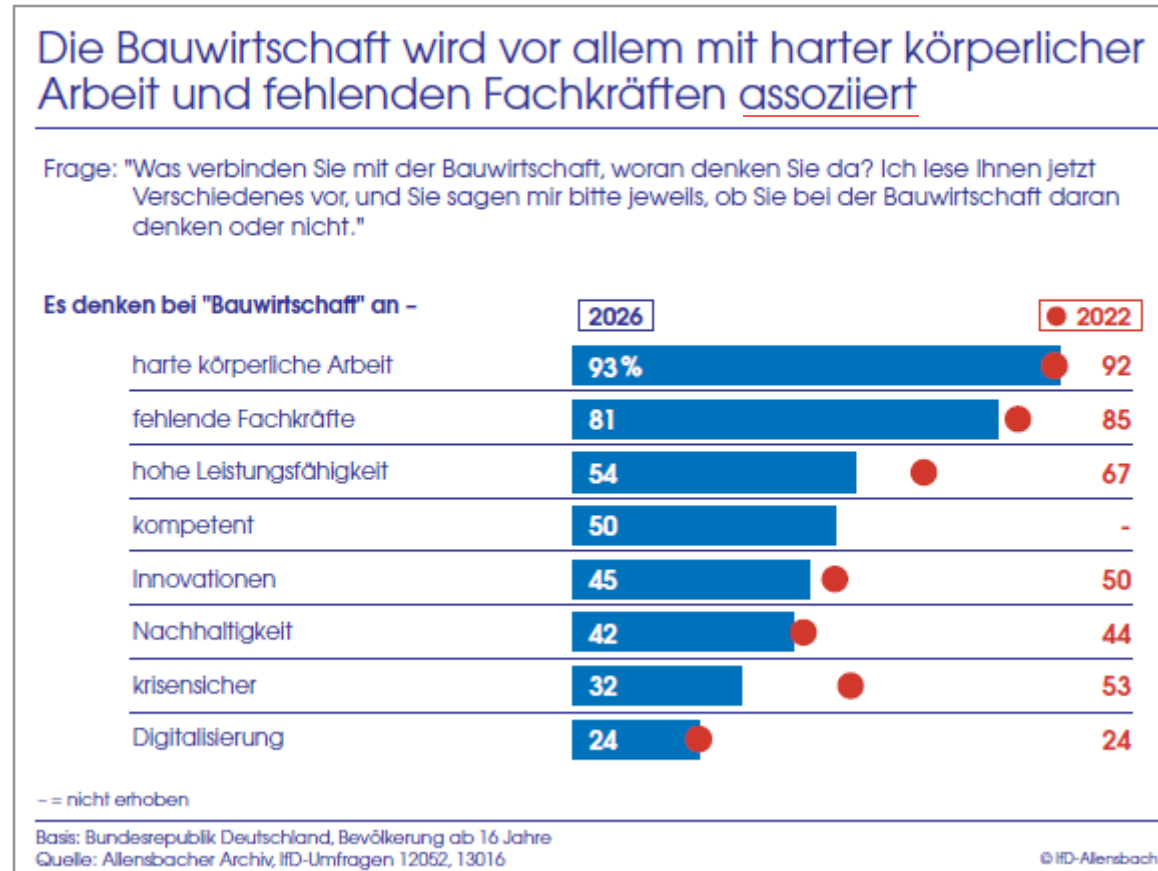


Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

[zurück zum INHALT](#)

8. ASSOZIATION UND IMAGE VON TÄTIGKEITEN IN DER BAUWIRT- SCHAFT

8. (Vor-)Urteile halten sich hartnäckig: Mit der Bauwirtschaft wird immer noch harte körperliche Arbeit assoziiert*. Digitalisierung landet auf dem letzten Platz.

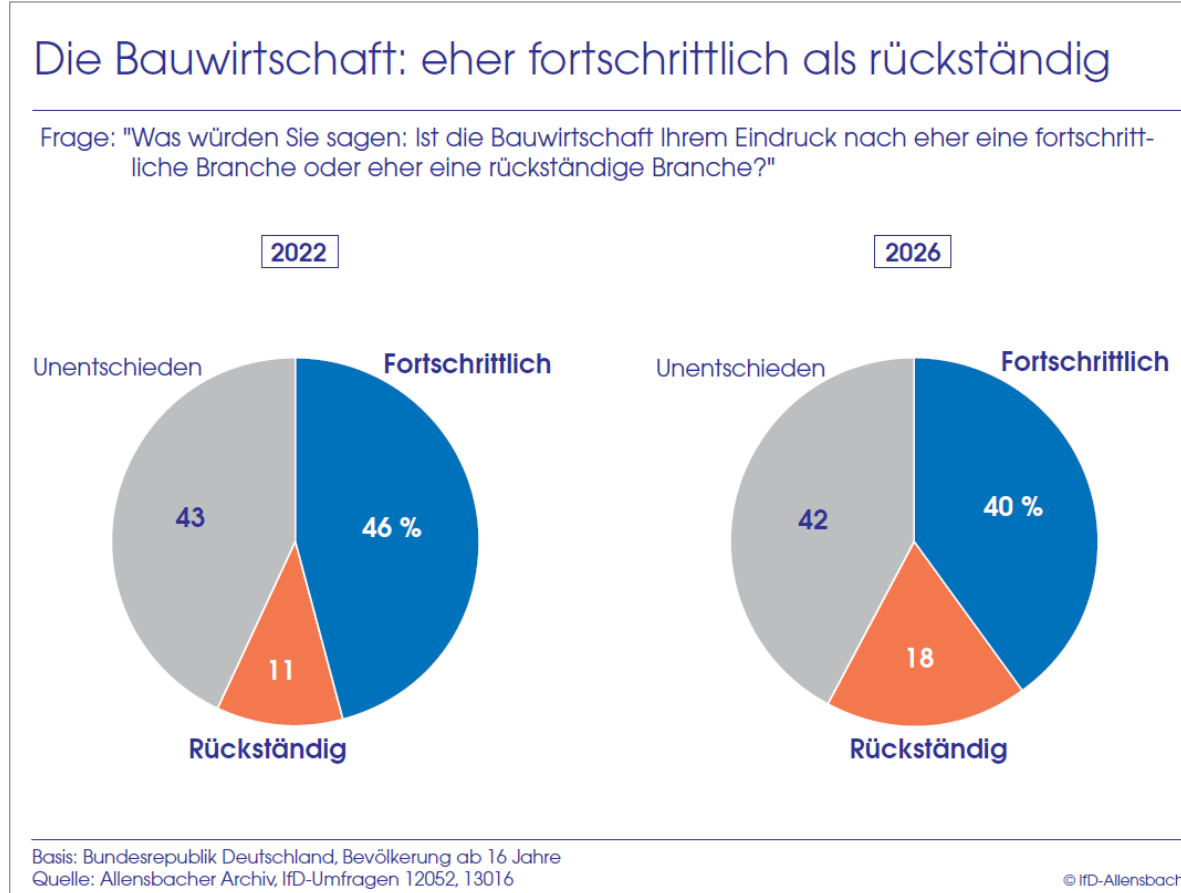


Der Eindruck einer hohen Leistungsfähigkeit ist noch hoch, aber abnehmend.

Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

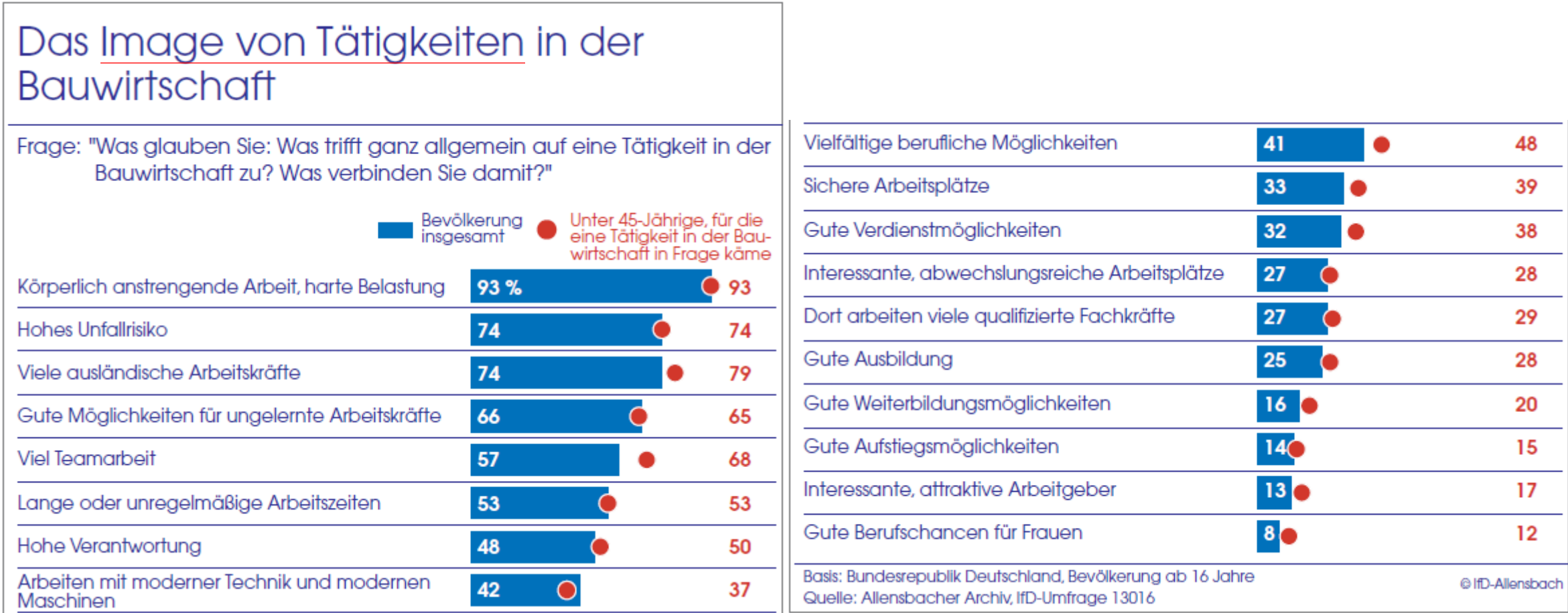
*) den Teilnehmern wurde eine Liste zur Auswahl vorgelegt

8. Niedrige Assoziation mit Digitalisierung und abnehmende mit Innovation (s.o.) lässt den Eindruck von Fortschrittlichkeit zurückgehen.



Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

8. (Vor-)Urteile halten sich hartnäckig: Der Bau ist eine Branche für Ungelernte, weniger für qualifizierte Fachkräfte und keine Berufschancen für Frauen.



Quelle: Allensbach | BAUINDUSTRIE | Kraus

*) den Teilnehmern wurde eine Liste zur Auswahl vorgelegt

BAUINDUSTRIE

Wir machen Bauen zur Branche.

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.

Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin

030 21286-0

petra.kraus@bauindustrie.de

bauindustrie.de